



Inhalt:

		Seite
Danke!	Christine Seydl & Christine Zippel im Interview	2
Leitartikel	Weihnachten in Bethlehem	3
Jugend	You-Gain-Treff	4-5
Termine	nach Kreisen geordnet	6
Gottesdienst-Plan	vom Ersten Advent bis Ostern 2024	7
Neue Initiativen	Zwergertreff • *NEU* Jungschar	8
Gesichter der Gemeinde	Benedict Kessler	9
Lebensbewegungen	Taufen, Eintritte, Beerdigungen • Abschied SI Müller-Marienburg	10
Interreligiöser Dialog	Religiöse Feste bei den Bahá'í	10-11
zu guter Letzt	Kirchenschlaf • Kontakte	12

Christine Seydl und Christine Zippel



Nach jahrzehntelangem intensivem Einsatz für unsere Gemeinde dürfen sich die beiden nun zurücklehnen und stolz auf ihre Arbeit und ihre Erlebnisse zurückblicken. Während Christine Zippel als Gemeindevertreterin und Presbyterin aufhört, legt

Christine Seydl ihre Ämter als Presbyterin und Schatzmeisterin zurück. Beide sind mittlerweile gute Freundinnen geworden – Uli Schwarz hat mit ihnen über ihren Einstieg, ihre Highlights und ihre Wünsche gesprochen.

Christine Seydl:

Mein Einstieg in die Gemeinde erfolgte unter Pfarrer Kurt Audétat. Ich komme ursprünglich aus Wien, aber mein Mann stammt aus Weidling und so haben wir unsere Hochzeit in Klosterneuburg gefeiert. Sonnhilde Audétat hat mich dann angesprochen, ob ich Kindergottesdienst machen möchte, das war in den frühen 80er-Jahren. Da wir zufällig in derselben Firma (einer Versicherung) gearbeitet hatten, wusste sie, dass ich mich bei der Büroarbeit gut auskenne. Als Frau Wochele 1985 in der Kanzlei aufgehört hat, hat sie mich gefragt, ob ich übernehmen möchte und ich habe gleich zugesagt. Einige Jahre später habe ich dann auch das Amt der Schatzmeisterin übernommen, zuerst gemeinsam mit Herrn Zehetmayr – nach seinem Tod alleine. Nachdem ich ja schon einige Jahre mit ihm zusammengearbeitet hatte, war auch das kein Problem für mich. Herr Beck (der damalige Kurator) hat mich computermäßig eingeschult und so kam alles recht schnell in Schwung. Die Highlights: Dazu zähle ich auf alle Fälle den Bau der neuen Kirche. Und natürlich die Zeit mit der Familie Sartorius. Nicht nur die Zusammenarbeit in der Kirche, sondern vor allem auch die gemeinsamen Reisen. Mit Julian zum Beispiel die Reise nach Deutschland „Auf Luthers und Bachs Spuren“. Daran denke ich sehr gerne zurück. Oder mit Heidi die Reise nach Israel. Das war umwerfend und phantastisch! Wir haben so viel gesehen, ich hätte nie gedacht, dass ich einmal dorthin kommen kann, wo Jesus gelebt hat. Wir haben auch immer wieder biblische Szenen nachgespielt, das habe ich in

sehr guter Erinnerung!

Ein Highlight für mich ist auch meine Nachfolgerin in der Kanzlei! Ich bin so froh, dass Barbara das übernommen hat!

Meine Wünsche für die Gemeinde sind, dass sie weiterhin so offen und einladend bleibt. Ich finde es toll, wie zum Beispiel Gerda auf jede/n zugeht, egal ob es jemand Bekannter ist oder nicht. Das finde ich wichtig und bewundernswert. Und dann hoffe ich natürlich noch, dass nicht zu viele austreten.

Meine persönlichen Wünsche: Gesundheit für mich und meinen Mann. Und dass ich den Umstieg schaffe. Es ist nämlich gar nicht so einfach, in die zweite oder dritte Reihe zurückzutreten, wenn man davor so lange mitten im Geschehen war. Ich hoffe, dass das gelingt und dass ich weiterhin in der Gemeinde willkommen bin.



Christine Zippel:

Mein Einstieg: Vor 40 Jahren bin ich nach Kierling gezogen, um mit meinem Mann und entsprechenden Professionisten ein 360 Jahre altes Winzerhaus innerlich zu modernisieren, den Baustil

außen aber nicht zu verändern. Vor 35 Jahren war der Umbau beendet und wir bekamen den Sohn Dieter, unser größter Wunsch! Er sollte den Gottesdienst von Anfang an kennenlernen, deshalb nahm ich ihn in die Kirche mit, die damals im Gemeindehaus untergebracht war. Bald danach schloss ich mich als „Beiwagerl“ an Sonnhilde Audétat zum Kindergottesdienst an und mit Brigitta Pollit gestalteten wir sehr schöne Kindergottesdienste (so in den Jahren 1985 bis 1995). Auch danach habe ich regelmäßig einmal im Monat Kigo gemacht, so etwa bis 2020.

Meine Highlights: Eine besondere Zeit war für mich der Bau der neuen Kirche mit den Beratungen, Planungen und vor allem mit der Durchführung des Baues. Da wuchs die Gemeinde förmlich zusammen und fast jeder fühlte sich gefordert, sein Scherflein beizutragen. Ein besonderes Highlight war dann die Segnung der neuen Kirche, aber auch die jährlichen Konfirmandenfeste waren immer sehr bereichernd

>> Fortsetzung S.4

Weihnachten in Bethlehem



In meiner Studienzeit in Jerusalem konnte ich Weihnachten in Bethlehem verbringen. Es waren deutlich weniger turbulente Zeiten als jetzt und trotzdem war es wohl das **unweihnachtlichste** Weihnachten, das ich bisher gefeiert habe.

Bei Sonnenschein und knapp 20° Grad sind wir damals die wenigen Kilometer von Jerusalem nach Bethlehem spaziert. Hügelig ist die Gegend. Hochschwanger – egal ob mit oder ohne Esel – diese Strecke zu gehen, überrascht es mich nicht, wenn bei Maria die Wehen bei der Ankunft in Bethlehem schon in vollem Gange waren und Josef sicher sehr gestresst war. Natürlich gibt es Weihnachtsdeko, Lichter und winkende Weihnachtsmänner (siehe unser Titelbild) an vielen Ecken. Die Christ:innen in Bethlehem und zahlreiche Pilger:innen feiern schließlich in großer Schar fröhlich Weihnachten. Aber von Weihnachtsidylle spürt man hier nichts. Und es lässt erahnen, dass die Geburt Jesu wohl auch wenig weihnachtlich war.

Mir kommen dabei heute Zeilen aus dem Propheten Micha in den Sinn: *Du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. [...]*

Und er wird der Friede sein. (Micha 5,1+4) Dabei erinnere ich mich, wie sehr die Geburt Jesu alles auf den Kopf stellt. Für die Menschen damals war es unvorstellbar, dass aus dem kleinen Dorf Bethlehem ein erwarteter Herrscher und Messias kommen soll. Für mich war es in dem Moment schwer vorstellbar, in Bethlehem im Nahen Osten Weihnachtsidylle zu erleben. Für uns ist es heute noch weniger vorstellbar, dass aus dieser Gegend jemand kommen soll, **der der Friede schlechthin ist**. Und doch erleben wir schon jetzt, wie Gott, der als Mensch auf diese Erde gekommen ist, unser Leben verändert – bisweilen gar auf den Kopf stellt. Gleichzeitig erleben wir aber auch, wie das ausbleibt, was wir von Gott erwarten. Im Advent lade ich Sie ein, genau darüber nachzudenken, was Sie von Gott erwarten. **Was ersehen Sie, was Jesus machen wird?**

Im Advent erinnern wir uns, dass Jesus wieder auf die Welt kommen wird und vieles auf den Kopf stellt – gerade dort, wo wir es heute kaum glauben können. Dass aus einer so konfliktbehafteten Gegend Jesus kommt, der der Friede ist, erscheint uns heute vielleicht wie ein schlechter ironischer Witz. **Eines Tages – so hoffe ich – werden wir staunen, wie er gerade dort Frieden schenken wird.**

Wenn wir in der Adventszeit diese Texte lesen und im Gottesdienst gemeinsam über unsere Erwartung an Gott nachdenken, dann lässt Gott hier auch unsere Hoffnung wachsen, dass er diese Verheißungen eines Tages erfüllen wird – entgegen allem, was dagegen spricht. Bei unserem Weihnachtsfest in Bethlehem kam am Abend beim Hören auf die Weihnachtsgeschichte und dem Singen von Liedern auf Englisch und Arabisch auf dem Feld, wo einst vielleicht die Hirten waren, dann schließlich doch Weihnachtsstimmung auf.

Große Erwartung auf das, was Gott tun wird
wünscht Ihnen Ihr Pfarramtskandidat

Benedict Dopplinger

P.S.: Warten werden wir auch – vorerst – auf das Ergebnis der Gemeindevertreter:innenwahl. Zu Redaktionsschluss stand dieses noch nicht fest. Wir veröffentlichen es in der kommenden Ausgabe.

Foto: Der Hügel zu Bethlehem



Fortsetzung S.2 You-Gain-Treff

für mich. 15 Jahre lang (von 2005 bis 2020) war ich Kuratorin der Gemeinde. Mit der Pensionierung von Pfarrer Julian Sartorius und dem Neubeginn der jungen Pfarrerin Kerstin Fritz fand ich es auch an der Zeit, mich zu verabschieden. Mein Nachfolger hat sich bereits in der Corona-Zeit bewährt und ich finde, dass man nicht am Sessel kleben sollte. 2008 habe ich die Festschrift „100 Jahre Evangelische Gemeinde Klosterneuburg“ verfasst, für mich als Historikerin war es eine Freude, diese Tätigkeit durchzuführen.

Auch im Agite-Verein habe ich mich gerne engagiert, habe zum Beispiel Vorträge initiiert über Hauspflege für kranke Angehörige, egal in welchem Alter. Beim Bau der barrierefreien WC-Anlage habe ich die Koordination mit dem Denkmalamt übernommen und war auch beim Bau selbst involviert, um die Arbeit der Professionisten zu koordinieren. Die Bautätigkeiten konnten zeitmäßig ohne Schwierigkeiten abgeschlossen werden.

Meine Wünsche: Nun habe ich mich zurückgezogen, lebe mittlerweile in Kierling und Perchtoldsdorf und bitte Gott, er möge mir weiterhin Kraft geben und Gesundheit, damit ich meinem schwer behinderten Mann weiterhin eine Stütze sein kann.

Für die Mitglieder der Gemeinde wünsche ich mir, dass sie sich in der Gemeinschaft wohl fühlen und sie gerne Gottes Wort im Gottesdienst hören und auch darüber sprechen wollen.

Ein großes DANKESCHÖN im Namen der Gemeinde für alles, was Ihr in den letzten Jahren und Jahrzehnten geleistet habt!

Uli Schwarz

Mein Bibelvers

Zu meiner Taufe habe ich einen „Klassiker“ als Taufspruch bekommen: Es ist der Anfang von Psalm 23 *„Der Herr ist mein Hirte. Nichts wird mir fehlen.“*

Immer wieder dient er mir als Erinnerung: Wenn Gott selbst nicht nur **ein** Hirte, sondern sogar **mein** Hirte ist, dann wird mir nichts fehlen. Persönlich getröstet hat mich das einmal in besonderer Weise, als ich vor vielen Jahren spätabends im Krankenhaus auf eine Augenuntersuchung gewartet habe. In meiner Nervosität kam mir plötzlich dieser Vers wieder in den Sinn und hat mich getröstet: Nichts wird mir fehlen.

Benedict Dopplinger



Glaube leben,
Liebe schöpfen,
Freunde sein

Im April 2022 haben Kerstin Fritz, Benedict Kessler und Jugendreferent Fabian Fühapter sich zusammengesetzt mit dem Wunsch einen Jugendtreff zu starten und dies auch getan. Im Herbst 2022 hat dieser auch seinen Namen „You-Gain-Treff“ erhalten.

Warum You-Gain-Treff?

Einerseits sollen die Jugendlichen merken, dass sie bei uns im Zentrum stehen, dass sie uns wichtig sind. Es geht um „You“, also um dich als Teilnehmer und um das, was dir gut tut. Andererseits sollen die Jugendlichen auch für sich etwas mitnehmen, er soll ihnen etwas bringen und nicht nur ein nettes Treffen nebenbei sein. Wir wollen einen Unterschied machen im Vergleich zu Fußballclubs und Zockerfreunden. Der YGT soll für sie ein „gain“, ein Wachsen bringen und ermöglichen.

„Glaube leben, Liebe schöpfen, Freunde sein“ – Unter diesem Motto gestalten Benedict und Fabian den YGT nun seit gut einem Jahr. Was steht hinter dem Motto? Beim You-Gain-Treff ist es uns wichtig, dass die Jugendlichen sich mit ihrem Glauben auseinandersetzen, was ist mein Gott für mich? Wie kann ich das erfahren? Was macht einen Christen zum Christen? Das und noch vieles mehr beschäftigt uns im YGT. Liebe schöpfen, das heißt so viel wie, dass wir den Jugendlichen den SafeSpace bieten wollen, den sie verdienen! Egal wie du bist, ausschaust, sprichst und lachst, du bist bei uns willkommen. So bieten wir Jugendlichen vielleicht ein Stück Heimat in unserer Gemeinde. Besonders wichtig ist uns das „Freunde“ sein! Denn ein Freund ist für den anderen da, mit einem Freund kann ich lachen und weinen, kann mir Hilfe holen und bin niemals alleine.

Mein Ziel als Jugendreferent ist es, dass Jugendliche bei uns die Heimat finden, die sie brauchen, kommen können, wie sie sind und einen Ort haben, an dem sie sich wohl fühlen. In meiner Jugend hat mir eine genau solche Jugendgruppe durch viele schwierige Zeiten

You-Gain-Treff

geholfen, viele davon würde ich heute noch als meine zweite Familie bezeichnen. Ich weiß einfach, dass ich mich jederzeit auf sie verlassen kann, egal wohin der Weg uns führt. Ich wünsche mir, dass auch wir so einen Impact auf unsere Jugendlichen in Klosterneuburg haben können, dass sie sich bei uns wohl fühlen und, dass sie wissen es ist immer jemand für sie da.

Warum Jugendarbeit?

Es ist wichtig, dass wir als Gemeinde jungen Menschen zeigen, dass sie bei uns einen Platz haben und wir sie ernst nehmen. Gleichzeitig geben Jugendliche so viel zurück! Sie sind offen für Neues und bereit, zuzuhören und mitzudenken. Jugendarbeit macht einfach Spaß! Es ist schön, gemeinsam zu spielen, Andacht zu feiern und zu quatschen.

Fabian Fürhapter, 23,
Lektor und Jugendreferent

Was ist der Grund für unsere Arbeit? Das möchte ich gerne mit einem Bibelzitat beantworten: Und zwar mit einem Vers aus dem 1.Korintherbrief 3,11: „*Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*“

Was passiert eigentlich bei diesem You-Gain-Treff?

Inzwischen findet der YGT 14-tägig statt und es passieren immer die gleichen Dinge:

- Jedes zweite Mal essen wir gemeinsam und nutzen die Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen.
- Wir halten Andacht, wir hören von Gott oder machen uns Gedanken zu einem Thema, das gerade aktuell ist.

- Wir haben Spaß. Egal, ob beim Spielen oder bei einer Aufgabe, passend zur Andacht steht vor allem der Spaß im Vordergrund. Egal ob Verstecken oder Uno – es ist für jeden etwas dabei.

Warum kommst du gerne zum You-Gain-Treff?

Ich komme sehr gerne zum YGT, da es eine kleine Auszeit von der Woche ist und ich in diesem Zeitraum den Stress vergesse. Fabian und Benedict Kessler denken sich jedes Treffen eine neue Idee aus, wie sie dieses einzigartig gestalten können.

Lilly, 15, konfirmiert 2023

Ich komme sehr gerne zum YGT, weil es immer sehr Spaß macht. Die Dinge, welche wir in der Kirche machen, sind oft sehr praktisch und haben mir schon bei dem einen oder anderen Problem geholfen. Sei es Selbstwertschätzung oder ein Problem mit Freunden und Familie. Außerdem ist das Verstecken spielen, die Pizza und Schinken-Käse-Toast essen, sehr spaßig und ich denke, den anderen geht es genauso wie mir.

Bela Sandner, 15,
besucht den YGT seit einem Jahr

Der YGT ist für mich ein Ort, wo ich mich entspannen kann, mit anderen in meinem Alter Spiele spielen und vor allem neue Freunde finden kann. Aber vor allem ist er ein Ort, wo ich mich sicher fühlen kann.

Raphael Schaller, Konfirmand

Wir danken für alle bisher eingetroffenen Spenden! Besonders danken wir für eine anonyme Spende in Höhe von 1500€ und anonymen Spendern mit einem Dauerauftrag in Höhe von 50€!

Bitte unterstützen Sie den Aufbau der Jugendarbeit!

Mit Ihrer Spende

- von einmalig 100€ finanzieren Sie die Teilnahme einer Konfi-Teamerin an einer Fortbildung
- von monatlich z.B. 5€, 15€ oder 25€ unterstützen Sie die Anstellung unseres Jugendreferenten*
- Ihrer Wahl ermöglichen Sie die Sanierung und Einrichtung eines Jugendraums*

*) Mehr Infos in den kommenden Ausgaben des Gemeindeblatts. Herzlichen Dank!

Konto: Evang. PG Klosterneuburg, AT54 3236 7000 0000 4648, Verwendungszweck: Jugend

Termine

Bibelfrühstück	Mi 9-11h am 20.12. • 17.1. • 21.2. • 20.3. offen für alle! heidi.sartorius@gmail.com
Chor „EvanGospel“	Mi, 18-19:30h mit Sybille v. Both 6.12. 13.12. Heurigenbesuch • weiter ab 10.1.24 So, 4.2. Mitwirkung im Gottesdienst, 7.2. • 14.2. • 21.2. Ferien • weiter ab 20.3. Anfragen an Gisela 0680-1269 248
NEU : Erzählcafé	Fr von 15-17h: 1.12. • 19.1. • 23.2. • 22.3. für alle Junggebliebenen, mit Gabi Holzer & Ulli Anghuber
• Familien & Kinder • Familien & Kinder • Familien & Kinder •	
<p>Kindergottesdienste So, 9:30h am 10.12. • 17.12. • 14.1. • 28.1. • 4.2. • 18.2. • 3.3. • 10.3. • 17.3. mit B. Gronau, K. Hodirnau und S. Turecek, 0699-188 77 353</p>	
<p>*NEU* Psychomotorische Spielgruppe für Kinder von 3-12 Monaten plus Mama/Papa/Bezugsperson Es werden Spielimpulse zum Sammeln von Körperer-, Sozial- und Materialer- fahrungen angeboten. Kostenlose Schnupperstunde, 1 Stunde € 10,-, 5er-Block € 45,- Di, 10-11h 30.1., 6.2., 13.2., 27.2., 5.3. Anmeldungen bitte bei Katharina Sala- zar Mendoza 0650/44 02 781</p>	<p>Zwergertl-Treff für Kinder von 0 bis 6 Di, 15-16:30h am 12.12. • 16.1. • 20.2. • 12.3. mit Barbara Gronau, 0699-188 77 353</p>
<p>Tauferinnerungskurs (TEK) für Kinder von 7-9 mit Uli Schwarz ulrike.schwarz@evang.at Mi, 16-17:30h 13.12. • 10.1.24 • 14.2. • 13.3. • 10.4.</p>	<p>Jungschar (9-12J) Mo, 18.12. 16:30-18h Mi, 24.1. & Mi, 28.2. 16-17:30h Mo 18.3. 16:30-18h Mi, 24.4. 16-17:30h Mo, 27.5. & Mo, 24.6. 16:30-18h</p>
<p>Konfi-Kurs für 13- bis 14-Jährige mit Benedict Dopplinger & Team Sa, 9:30-13:30h: 16.12. • 20.1. • 9.3. Konfi-Freizeit Fr, 16.2. – So, 18.2. Konfi-Tag St. Pölten Sa, 13.4.</p>	<p>You-Gain-Treff (Glauben leben, Liebe schöpfen, Freunde sein) Offener Jugendkreis für alle ab 14 J. Do, 18:30-21:30h 7.12. • 18.1. • 1.2. • 15.2. • 29.2. • 14.3. mit Fabian Fürhapter, Jugendreferent, 0699-18877351 und Benedict Kessler</p>
NEU : Gebetstreffen	So ca. 10:45-11:15h, offen für alle, mit Kathy Salazar und Kerstin Fritz 14.1. • 4.2. • 17.3. für Kinder & Enkel: 10.12. • 28.1. • 11.2. • 3.3.
Gesprächskreis „Über Gott und die Welt“	offen für alle, mit Benedict Dopplinger Mo, 19-21h: 11.12. • 8.1. • 12.2. • 11.3.
Ökumene	21.1. Gebetswoche zur Einheit der Christen 1.3. Weltgebetstag (Ort noch offen)
Seniorenkreis	Do, 15-17h Jause & Vortrag: 14.12. • 25.1. • 29.2. • 21.3. mit monatl. Geburtstagsfeiern, Vorträgen, Spielen etc. mit Susi Heger & Team um vorherige Anmeldung im Pfarrbüro wird gebeten!
Redaktionsschluss	Gemeindeblatt 2024-1 • 25.2.2024

Familien & Kinder • Familien & Kinder • Familien & Kinder

Familien & Kinder • Familien & Kinder • Familien & Kinder

Gottesdienst-Plan vom 1. Advent bis März



Datum	Zeit	Art	Liturgie/Predigt	KiGo	
So, 3.12.	9:30	1. Advent-Familien-Gottesdienst mit Bekanntgabe des endgültigen GV-Wahlergebnisses	Benedict Dopplinger		ja
So, 10.12.	9:30	2. Advent-GoDi mit Dank an GV und Lektoren, Sitzung im Anschluss	Benedict Dopplinger	ja	
So, 17.12.	9:30	3. Advent-Gottesdienst	Fabian Fürhapter & You-Gain-Team	ja	
Fr, 22.12.	8:00	Schüler-Advent-GoDi f. alle Schulen	Benedict Dopplinger & Religionslehrer*innen		
So, 24.12.	16:00	Familien-GoDi Christvesper	Benedict Dopplinger		
So, 24.12.	22:00	Christmette	Benedict Dopplinger		
Mo, 25.12.	9:30	Gottesdienst am Christtag	Fritz Richter		
So, 31.12.	9:30	Gottesdienst zum Jahreausklang	Kerstin Fritz		
So, 7.1.24	9:30	Gottesdienst (1. So nach Epiphania)	Fabian Fürhapter		
So, 14.1.	9:30	Gottesdienst (2. So nach Epiphania)	Benedict Dopplinger	ja	
So, 21.1.	9:30	Familien-Gottesdienst	Benedict Dopplinger		ja
So, 28.1.	9:30	Gottesdienst	Benedict Dopplinger	ja	
So, 4.2.	9:30	Gottesdienst mit „EvanGospel“-Chor	Kerstin Fritz mit Team	ja	
So, 11.2.	9:30	Lektoren-Gottesdienst „Estomihi“	Susi Turacek (Lektorin in Ausbildung)		
So, 18.2.	9:30	Gottesdienst „Invocavit“	noch nicht fixiert	ja	
So, 25.2.	9:30	Familien-Gottesdienst	Uli Schwarz (Lektorin in Ausbildung)		ja
So, 3.3.	9:30	Gottesdienst „Okuli“	Benedict Dopplinger	ja	
So, 10.3.	9:30	Gottesdienst „Lätare“	Fabian Fürhapter	ja	
So, 17.3.	9:30	Gottesdienst „Judika“	Kerstin Fritz mit Team	ja	
So, 24.3.	9:30	Gottesdienst zum Palmsonntag	Gabriele Barolin		
Fr, 29.3.	19:00	Gottesdienst zum Karfreitag	Benedict Dopplinger		
Sa, 30.3.	19:00	Osternacht	Kerstin Fritz mit Team		
So, 31.3.	9:30	Familien-Gottesdienst Ostern	Benedict Dopplinger		ja

Zwergerl-Treff



Mit dem Eltern-Kind-Kreis hat alles für mich in dieser Gemeinde begonnen. Heidi Sartorius hat mich mit unserer damals noch kleinen Lisa eingeladen, den Eltern-Kind-Kreis zu besuchen. Plaudern, Kaffee/Tee, Jause,

spielende kleine Kinder – das waren wirklich sehr nette Treffen. Auch mit unserer zweiten Tochter Anna war ich dann dabei. Corona hatte alle Kreise für eine gewisse Zeit auf Eis gelegt. Dann kam unser kleiner Emil auf die Welt und die Idee wurde umgesetzt, das Treffen wieder aufleben zu lassen. Somit habe ich den Zwergerl-Treff zurück ins Leben gerufen und heiße alle Kinder von 0 bis 6 Jahren mit ihren Begleitpersonen herzlich willkommen! Bei Schönwetter im Garten, bei Schlechtwetter im Pfarrhaus mit warmen und kalten Getränken, Snacks und Zeit zum Austausch genießen wir die gemeinsame Zeit einmal im Monat an einem Dienstag von 15 bis 16:30 Uhr. Die nächsten Termine finden Sie auf S.6
Ich freue mich sehr über bereits bekannte und natürlich auch über neue Gesichter!

Barbara Gronau



Jungschar



Im Oktober hat zum ersten Mal die neu ins Leben gerufene Jungschar stattgefunden. Sie soll einmal im Monat Platz bieten für Interessierte im Alter zwischen 8 und etwa 12 Jahren. Also für alle, die dem Alter des Taferinnerungskurses entwachsen, aber noch nicht im Konfi-Alter sind (wobei bei der Premiere im Oktober auch drei Konfis dabei waren :).

Meistens werden wir uns an einem Mittwochtreffen zwischen 16 und 17:30h. Manchmal auch an einem Montag, zwischen 16:30 und 18 Uhr. So zum Beispiel beim nächsten Termin am 18. Dezember. Die weiteren Termine werden laufend auf der Homepage verlautbart, unter „Unsere Angebote, Kinder und Familie“.
Geleitet/Begleitet werden die Treffen von

Uli Schwarz und Lisa Gronau.



Johanna (als Tisch), Jakob als Martin Luther und Anna

Gesichter der Gemeinde



Ein paar Worte über mich: Mein Name ist Benedict Kessler, ich bin 33 Jahre alt/jung, seit letztem Jahr glücklich verheiratet, keine Kinder aber einen Hund :, Religionslehrer. Ich spiele seit über 20 Jahren

Basketball – mal mehr, mal weniger, ich lese sehr gerne und gehe sehr gerne laufen.

Das schätze ich an unserer Gemeinde:

Mir gefällt, dass ich in der Gemeinde die Familien meiner SchülerInnen kennenlernen darf und die Kinder außerhalb der Schule in einem anderen Umfeld kennenlernen kann. Ich schätze es sehr, dass viel Wert auf die Jugendarbeit gelegt wird, die mir als Religionslehrer natürlich sehr wichtig ist. Die Gemeinde ist jedoch bemüht alle Altersklassen einzubinden, damit sich jeder wohl und willkommen fühlt. Und... die Pfarrerin ist super!!!

Glaube/ Evangelisch sein heißt für mich:

Offen für alles und jeden sein – niemanden auszuschließen, der vorbeikommt, mitreden will, der sich interessiert, jeden willkommen zu heißen und sich einander unterstützen und helfen, wo es möglich ist. „Evangelisch sein“, heißt für mich vor allem, ProtestantIn zu sein – für mich bedeutet das, nicht immer den Ist-Zustand zu akzeptieren, sondern neue Wege zu gehen, auch wenn sie Veränderung und Umwälzung bedeuten und evtl. auch mal unangenehm sein können. „Evangelisch sein“ bedeutet für mich aber auch, einer vergleichsweise kleinen Gruppe anzugehören, in der sich sehr viele kennen, es viele Verbindungen gibt – mir persönlich liegt diese „Familiarität“.

Als diese Evangelische Gruppe ist es wichtig – so meine Meinung – zusammenzuhalten und zusammenzuarbeiten. Als Minderheit hat man es nicht immer leicht, daher sollte man es sich innerhalb dieser Minderheit nicht noch zusätzlich schwer machen.

Mein Bereich in unserer Gemeinde

Aufgrund meiner Tätigkeit als Religionslehrer im öffentlichen und im privaten Gymnasium von Klosterneuburg, darf ich PAK Benedict Doppinger meinen Kollegen (und Freund) nennen und gemeinsam geben wir unser Bestes, die evangelischen SchülerInnen in Klosterneuburg für den

Unterricht zu begeistern.

Seit einiger Zeit arbeite ich mit Fabian Fürhapter in der Jugendarbeit zusammen – gemeinsam mit den hervorragenden JugendmitarbeiterInnen wurde der You-Gain-Treff (YGT) ins Leben gerufen, der immer an ausgewählten Donnerstagen stattfindet und zu dem JEDE/R immer herzlich eingeladen ist, egal ob evangelisch, katholisch, muslimisch, ohne Bekenntnis, und und und. Wir freuen uns über jede/n :o)

Mein Wunsch für die Zukunft unserer Kirche

Dass die Gemeinde weiter wächst und noch über Jahrzehnte Evangelische – ob jung oder alt - durch Klosterneuburg laufen, weil Kirche/Gemeinde geht nur gemeinsam und dafür braucht es Mitglieder!

Benedict Kessler



Lebens- bewegungen

16. August bis 15. November 2023

getauft wurden

Frida, Konstantin, Luca, Lydia, Matilda, Raphael,
Timo, Victoria

eingetreten sind

Angela O., Erika L., Hans O., Jan F., Monja L.,
Nataliia L.

kirchlich beerdigt wurden

Christine Mayr, Helmut Muschal



NÖ Superintendent
Lars Müller-Marienburg
legt Amt aus
persönlichen
Gründen nieder

Superintendentialkuratorin Malekpour und Bischof Chalupka würdigen Verdienste des scheidenden Superintendenten St. Pölten (epdÖ) – Der Superintendent der Evangelischen Kirche in Niederösterreich, Lars Müller-Marienburg, hat am Wochenende bekanntgegeben, dass er aus persönlichen Gründen sein Amt niederlegt. Superintendentialkuratorin Gisela Malekpour, die als höchste weltliche Repräsentantin gemeinsam mit dem Superintendenten die Diözese vertritt, bedauert diesen Schritt „außerordentlich“: „Lars Müller-Marienburg hat die Kirche in Niederösterreich in hervorragender Weise in der Öffentlichkeit vertreten und den Zusammenhalt zwischen den evangelischen Gemeinden in der Diaspora gestärkt“, betont Malekpour gegenüber dem Evangelischen Pressedienst. Durch seine „hervorragende Führungskompetenz und seine Motivationsfähigkeit“ sei es Müller-Marienburg gelungen, viele junge Pfarrer:innen für den Dienst in Niederösterreich zu begeistern. Malekpour: „Sein besonderes Augenmerk und sein Einsatz galt stets der Jugendarbeit, die so in unserer Superintendenz nachhaltig gestärkt wurde.“

St. Pölten (epdÖ)

Religiöse Feste

Die Feiertage
der Bahá'í



Am 12. Oktober 2023 hatten wir Besuch von 5 Vertretern der Bahá'í-Religion. Frau Hierhold berichtete uns in einem interessanten Vortrag

über die Feiertage und den Kalender dieser Religion. Unser Pfarramtskandidat Benedict Dopplinger informierte über den Werdegang und die Bedeutung unserer schönen Kirche. Das Gespräch wurde im Sonnentempel bei Speis' und Trank fortgeführt und war so spannend, dass es fast bis 21h dauerte.



Die Feiertage

Es gibt 9 Heilige Feiertage, die im Wesentlichen durch die Biografie der beiden Offenbarer* begründet sind:

- Geburt und Tod von Báb, dem ersten Offenbarer
- Geburt und Tod von Bahá'u'lláh, seinem Nachfolger

Erklärung des Báb 1844:

ER ist der Überbringer einer neuen Göttlichen Offenbarung und das Tor für DEN, DER nach ihm kommt.

1. Ridvan-Erklärung des Bahá'u'lláh

Bahá'u'lláh, der Nachfolger des Báb, empfing im Kerker seine Offenbarung. Er war verfolgt und ungerecht verurteilt worden, wurde dann aber

in anderen Religionen

frei gelassen, wanderte nach Bagdad aus, wo er einen Garten mietete, den er Ridvan (Paradiesgarten) nannte. Dort erklärte er, dass er der Nachfolger des Báb sei. Dieses Fest ist das Höchste Fest der Bahá'í.

9. Ridvan

Am neunten Tag seines Aufenthaltes besuchte ihn seine Familie.

12. Ridvan

Am 12. Tag reiste er nach Konstantinopel (in die Verbannung) ab. Seine Familie, Freunde und Helfer, insgesamt 73 Personen und 36 Tiere begleiteten ihn.

Der Kalender

Der Báb hat den Bahá'í Kalender eingeführt. Er brach mit dem islamischen System und übernahm das Sonnenjahr. Das Bahá'í Jahr besteht aus 19 Monaten zu je 19 Tagen. Das Neue Jahr, das neunte Fest, fällt auf die Tag- und Nachtgleiche am 21. März. Davor ist eine 19-tägige Fastenzeit.

Neben den Heiligen Feiertagen gibt es noch 3 Bedeutsame Tage.

Wir wurden herzlich eingeladen, am Fest des Geburtstags von Bahá'u'lláh am 16. Oktober teilzunehmen:



Das Bahá'í Zentrum befindet sich in Wien 14, Maroltingergasse 2. Von außen wirkt es eher unscheinbar mit seiner helllockerfarbenen, schlichten Fassade inmitten von hohen Wohnblöcken. Es war ursprünglich das Offizierskasino für die Offiziere der Breitenseer-Kaserne zur Zeit der Habsburger-Monarchie. Der heutige große Festsaal war der Fechtsaal der Offiziere, ein Umstand, der unseren Gesprächspartner zu der Bemerkung veranlasste, „dass hier

Schwerter in Pflugscharen verwandelt wurden.“ Das im Sezessionsstil errichtete Gebäude wurde in einem verfallenen Zustand von den Bahá'í restauriert und 2010 wieder eröffnet. Es enthält einen großen und kleinen Festsaal, Seminarräume, eine Bibliothek, Wirtschaftsräume und einen wunderschönen Garten.

Die Feier, die der Bedeutung des „Lichts“ gewidmet war, begann mit einem gesungenen Gebet in persischer, gefolgt von einem in italienischer und danach in deutscher Sprache. Da es im Bahaitum keinen Priester gibt, wurden diese Gebete von Bahá'í-Mitgliedern gesprochen. Danach hielt eine junge Bahá'í eine Ansprache. Sie betonte die Wichtigkeit einer zweifachen moralischen Bestimmung, nämlich die „Verfeinerung der eigenen Person“ und damit der „Verbesserung der Welt“, die zu einer „Einheit der Menschheit“ führe. Dazwischen hörten wir meditative Musik von einem Hang-Instrument, das Melodie und Rhythmus zugleich anklingen lässt.



Zum Abschluss begaben sich alle in den Garten, es wurden Teelichter entzündet, ein Feuer entfacht und Lieder in englischer Sprache gesungen. Wir durften das Haus besichtigen und am reichhaltigen Buffet teilnehmen. Für mich beeindruckend waren die Offenheit, die Freundlichkeit und die Internationalität.

*siehe dazu den Artikel über die Bahá'í-Religion 1/2023, S.10

Heide Winterleitner

Kirchenschlaf

Falls Sie am 24.9. im Gottesdienst waren, haben Sie vermutlich gemerkt, dass die meisten unserer Konfis und Mitarbeiter fast kurz vorm Einschlafen waren. Der Grund dafür war der erste Konfi-Kirchenschlaf, der einen Tag zuvor in der Kirche und im Gemeindehaus stattfand.

Am „Anfang des Tages“ (23.9. 14:30) trafen sich erst alle Mitarbeiter zu einer Besprechung und für eine kurze Fotosession.

Als die Konfis um 16 Uhr kamen, fingen wir mit unserem Anfangs-Ritual an. Dabei zündeten alle, denen es gut geht, eine Kerze an und alle, denen es nicht so gut geht, legten einen Stein auf den Tisch. Kurz darauf schloss Ulrike sich unserer Gruppe an und gab den Konfis einen kleinen Einblick in die Gemeinde und beantwortete einige ihrer Fragen.

Danach spielten wir ein interessantes Spiel, das von Lilly ausgedacht und geleitet wurde. Man musste in einer Gruppe eine Strecke zurücklegen, während man nur auf bestimmte Zettel und nicht auf den Boden steigen durfte.

Nach einer kleinen Pause kam ein Spiel von Fabian, in welchem die Konfis um die Wette vorgegebene Bibelverse finden mussten.

Als wir das Spiel beendet hatten, teilten sich die Konfis in 3 Gruppen mit verschiedenen Aufgaben. Die erste Gruppe machte ein „Theaterstück“ zu einer Bibelstelle, die zweite bereitete ein „Activity“ vor und die dritte Gruppe gestaltete ein Plakat, das die Fotos von allen Konfis und Jugendmitarbeitern zeigt.

Nachdem jede Gruppe mit ihren Aufgaben fertig war, aßen wir Pizza und saßen für eine Zeit zusammen. Doch danach ging es direkt weiter und wir gingen in den Garten, wo wir 2 lange Runden „Outdoor Werwolf“ gespielt haben. Dabei powerten sich die meisten schon aus, doch es folgte noch eine Andacht von Fabian.

Gegen 23:30 legten sich die Konfis schlafen.

Am Morgen haben wir noch gegessen, aufgeräumt und uns auf den Gottesdienst vorbereitet, in welchem das „Theaterstück“ und das Activity der Konfis vorgetragen wurden.

Johanna

Kontakt

Pfarramtskandidat

Benedict Dopplinger 0699-150 93 361
benedict.dopplinger@evang-klosterneuburg.at
Gesprächsmöglichkeit nach Vereinbarung

Jugendreferent

Fabian Fürhapter 0699-188 773 51
fabian@evang-klosterneuburg.at

Pfarrbüro & Sekretariat

3400 Klosterneuburg, Franz-Rumpler-Straße 14
Barbara Gronau & Team
02243-32411 und 0699-188 77 353
Öffnungszeiten: Mo, 9-14h und nach Vereinbarung
pg.klosterneuburg@evang.at
Kirchenbeitrag: kb.klosterneuburg@evang.at

Pfarrkonto bei der Raiffeisenbank Klosterneuburg.:
Spendenkonto AT54 3263 7000 00004648
Kirchenbeitragskonto AT47 3236 7000 0001 7772
Website: www.evang-klosterneuburg.at

Nach jedem Familiengottesdienst bieten wir noch Zeit für alle mit Kaffee und Kuchen an.

Wollen Sie auch einmal Kuchen dafür backen?
Dann melden Sie sich bitte bei
gabriele.holzer@evang-klosterneuburg.at

Wir freuen uns auf das gemütliche Zusammensein!

P.b.b.

ZL.Nr.: GZ 03Z034918 M

Verlagspostamt: 3400 Klosterneuburg

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber:

Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B. Klosterneuburg,
Franz-Rumplerstraße 14, 3400 Klosterneuburg
www.evang-klosterneuburg.at

Redaktion: Benedict Dopplinger, Christian Bauer, Uli Schwarz, Barbara Gronau

Fotos: R. Kreutzer, Holger Gronau, Uli Schwarz, Gerda Christof

Christliche Information für Mitglieder der Pfarrgemeinde • erscheint viermal jährlich